

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

BIKERSEGEN

Bless the bikes and the bikers!

Am 19. Mai gibt's wieder den Biker-Segensgottesdienst mit unserem Pfarrer Frank Lorenz, der Bluesmusikerin Manu Hartmann und Biker hier aus der Region mit ihren Maschinen und ein Herzensanliegen: Kinder, die Unrecht oder Übergriffe erlebt haben, stärken. Die Biker und der Pfarrer bitten Gott unter anderem um sichere Fahrt auf allen Strassen, um Wachheit für ihre Fahrten und um Rücksicht bei allen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer; um Schutz für das eigene Leben und das ihrer Familie(n) und Freunde, um Schutz und Sicherheit für alle Schutzbedürftigen, wo auch immer sie sein mögen.

Die Biker haben sich dem Schutz von Kindern verschrieben, die von Übergriffen oder Gewalt betroffen sind. Dazu werden die Biker in Recht und Gesetz, aktiver und passiver Intervention und im Schutz von Kindern ausgebildet, die von lokalen und regionalen Kinderschutzstellen empfohlen werden. Die Biker dieses Clubs nehmen die an sie herangetragenen Kinder symbolisch in ihren



KAPONIA ALIAKSEI CANVA

Club auf: Die Kids bekommen eine Kutte mit dem Logo und einen Teddybären. Damit stehen sie unter dem moralischen und teilweise auch physischen Schutz der starken Frauen und Männer des Biker-Clubs.

Höhepunkt der alljährlichen Feier ist der Segen der Biker mit ihren Maschinen. Alle, die eine Maschine über die Strassen

chauffieren und um Schutz und Gottes Hilfe bitten, sind herzlich eingeladen, an diesem Morgen mit ihren Töffs an die Offene Kirche zu kommen. Die Feier findet bei schönem Wetter neben der Kirche statt, bei schlechtem Wetter in der Kirche.

Biker-Segen, Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr.

GOTTESDIENSTE
UND FEIERN

Biker-Segen. Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr
Heilungsfeier mit Handauflegen. Sonntag, 19. Mai, 17 Uhr

ANLÄSSE

Feuer & Freude - Pfingstmontagsbegegnung. Montag, 20. Mai, 10.30 Uhr
Öffentliche Orgelführung mit Musik. Samstag, 25. Mai, 10.30 Uhr
7. Klavierabend Urban Waltenspül. Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr
Lieder des Herzens - Tänze des Friedens. Mittwoch, 29. Mai, 19 Uhr

REGELMÄSSIG

Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12-12.15 Uhr
Handauflegen & Gespräch. Jeweils Montag, 14-18 Uhr
Zen-Meditation. Jeweils Dienstag, 12.15-12.45 Uhr
Mittwoch-Mittag-Konzert. Jeweils Mittwoch, 12.15-12.50 Uhr
Seelsorge-Angebot. Jeweils Mittwoch, 17-19 Uhr
Achtsamkeitsmeditation. Jeweils Samstag, 11-12 Uhr
Kontemplation via integralis. Montag, 6. Mai, 18-19 Uhr
Offenes Singen. Dienstag, 7. Mai, 13.30-14.15 Uhr
Friedensgebet für die Ukraine. Dienstag, 7. Mai, 18.30 Uhr
Walk to reconnect - meditatives Gehen in der Stadt. Donnerstag, 9. Mai, 18 Uhr, Start ab Schützenmattpark, Ecke Haltestelle Schützenhaus
Der innere Weg - Impulse zur Meditation. Mittwoch, 15. Mai, 19-20 Uhr
Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Dienstag, 21. Mai, 13.30-14 Uhr
Bibel teilen in 7 Schritten. Dienstag, 21. Mai, 17.30-18.45 Uhr

KONTAKT

Offene Kirche Elisabethen,
Elisabethenstr. 10, Basel,
061 272 03 43,
info@oke-bs.ch

www.offenekirche.ch



Innerbiblische Verbindungen werden sichtbar gemacht.

ERWACHSENENBILDUNG

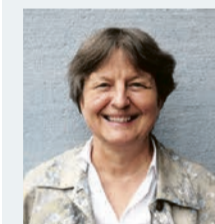
40 Jahre Theologiekurs

Es gibt immer weniger Kirchenmitglieder, aber das Interesse an theologischer Bildung wächst kontinuierlich. Vor 40 Jahren starteten die ersten evangelischen Theologiekurse für Erwachsene und wurden zu einer erfolgreichen Antwort auf das Bedürfnis vieler Menschen der Achtzigerjahre, sich theologisches Sachwissen anzueignen und in theologischen Diskussionen mitdenken und mitreden zu können. Seither durchliefen Hunderte von Teilnehmenden an den etwa zwölf Schweizer Kursorten das dreijährige intensive Programm. Bis heute lernen in den dreitägigen Kursabenden Menschen einen ehrlichen Umgang mit der Bibel auf der Höhe heutiger Bibelwissenschaften, begegnen den Weltreligionen, entwickeln eine eigene Sprache zu Glaubensfragen und schulen die Fähigkeit, mit Andersdenkenden ins Gespräch zu kommen.

Die Theologiekurse entstanden in einer Zeit, als sich die christlichen Glaubensgemeinschaften von einer Betreuungskirche zu einer Beteiligungskirche wandelten. Ausgangspunkt im Unterricht sind die Fragen der Teilnehmenden und das Lebens- und Sachwissen, das sie mitbringen.

Thorsten Dietz, der für alle Theologiekurse hauptverantwortlich ist, sagt im Geist.Zeit-Jubiläumspodcast zur etwas anachronistischen Kurslänge und zum Konzept: «Religiöse Indoktrinierung schaffst du in ein paar Wochen, Vermittlung von Basiswissen geht in ein paar Monaten, aber echte Bildung, also Bildung, wo du zum einen Inhalte aufnimmst, aber auch Bildung, wo du dich selbst bildest, wo du dich entwickelst und wo du das mit deiner ganzen Person verzahnst, dafür braucht man Jahre.»

Der nächste Einstieg in den Basler Theologiekurs ist im August möglich. Informationen zum Theologiekurs in Basel-Stadt und Baselland: Regula Tanner, tanner@forumbasel.ch

REGULA TANNER
KURSLEITERIN
THEOLOGIEKURS BS/BL

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

VORTRAG
MATTHÄUSEVANGELIUM
WENN JESUS DROHT ...

Gibt es bei Matthäus so etwas wie eine schwarze Pädagogik oder wie sind seine Drohworte aufzufassen? In dem Vortrag «Wenn Jesus droht ...» geht der Münsterpfarrer und Kirchenratspräsident Lukas Kundert den dunklen Seiten des Matthäusevangeliums nach. Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr, Zwinglihaus

LEKTÜREABEND
MATTHÄUSEVANGELIUM
SO HABEN WIR DAS
NOCH NIE GELESEN

Der Abend widmet sich dem Gleichnis von den klugen und unklugen Frauen und der Geschichte vom Weltgericht (Matthäus 25, das Bildprogramm der Galluspforte am Basler Münster). Im Zentrum des Abends steht die Bibelarbeit mit einem Informations- und einem Gesprächsteil. Donnerstag, 23. Mai, 19.30-21.30 Uhr, Zwinglihaus

VORTRAG
FLUCHT NACH ÄGYPTEN

Die biblische Erzählung von der «Flucht nach Ägypten» gehört zu einem wachsenden Kanon migrationsrelevanter Bibelstellen. Was bedeutet es, den Text mit aktuellen Fluchterfahrungen in Verbindung zu bringen?

Was geht dabei verloren? Welche Rolle spielte der biblische Text in Flucht- und Migrationsbewegungen früherer Zeiten? In ihrem Vortrag bietet die Theologin Tania Oldenhege neue Impulse für die Migrationstheologie. Donnerstag, 30. Mai, 19 Uhr, Zwinglihaus

EXKURSION
BENEDIKTINERMÖNCHEN
UND IHR INTERRELIGIÖSES
ENGAGEMENT

Tag der Begegnung und des Lernens mit den Patres vom Kraft- und Wallfahrtsort Mariastein. Anschliessend: Klosterrundgang und historischer Vortrag des Theologen Christian Weber zur weltweiten Klostergeschichte und der Mönchs-bewegung. Mittwoch, 29. Mai, 10-17 Uhr. Infos/Anmeldung bis 15. Mai: info@ziid.ch.

UPDATE RELIGION
WEIBLICHE STIMMEN
IM ISLAM

Input der Islamwissenschaftlerin Arlinda Amiti zur Prophetentagat Aischa. Anschliessende Gesprächsgruppen zu weiblichen Autoritäten in einem interreligiösen Kontext. Dienstag, 14. Mai, 18.30 Uhr, in der Fetih-Moschee, Leimgrubenweg 6, Basel

www.forumbasel.ch

MITTWOCH-MITTAGS-KONZERTE

Langjähriges Musikangebot «mimiko» muss per Ende Juli beendet werden

Am Mittwoch, 19. März, teilten Leitung, Vorstand und Projektmanagement der «Mittwoch-Mittags-Konzerte» (mimiko) der Offenen Kirche Elisabethen (OKE) mit, dass das langjährige und beliebte Angebot nach der alljährlichen Sommerpause im August 2024 nicht mehr weitergeführt werden kann. Dieser schmerzhafteste Entschluss hat einzig und allein finanzielle Gründe. Die Nachwirkungen der Pandemie haben an der Substanz der OKE genagt und zwingen sie zu Sparmassnahmen in allen ihren Tätigkeitsfeldern. Die OKE musste im zurückliegenden Rechnungsjahr einen Verlust von 125 000 Franken verzeichnen. Seit vielen Jahren bereits wurde das Projekt «mimiko» zulasten

des Eigenkapitals der OKE geführt. Dies kann sich die OKE nun nicht mehr leisten.

Die «mimiko»-Reihe ist seit knapp 28 Jahren ein Angebot innerhalb der OKE. Während 18 Jahren wurde es mehrheitlich von der Christoph-Merian-Stiftung finanziert. Seit knapp 10 Jahren stemmt die OKE die Kosten selbst: Von (beispielsweise) 56 000 Franken Aufwendungen für das Projekt im zurückliegenden Jahr trug die OKE gegen 41 000 Franken selbst. Der Projektmanager konnte gegen 15 000 Franken von Dritten (Stiftungen und Kanton) einwerben. Pro Jahr fanden während elf Monaten knapp 50 «mimikos» statt mit vorwiegend jungen Musikerinnen, Musikern und Sängerinnen,

Sängern, wie Solistinnen, Solisten, kleineren und grösseren Ensembles und Chören. Die Stilrichtungen reichten von Mittelaltermusik über die Klassik bis zu Blues/Jazz. Die Musizierenden und Singenden bekamen die jeweilige Kollekte ihres Konzerts.

Leitung und Vorstand der OKE danken dem Projektmanager Dieter Zimmer für seinen wesentlichen, kreativen und organisatorischen Einsatz herzlichst. Auch den bestehenden Sponsoren gilt unser Dank für ihre Unterstützung. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine neue Sponsorensituation gefunden werden können, ist Leitung und Vorstand der OKE bereit, über eine Wiederaufnahme der Reihe nachzudenken.

MISSION 21

LÄNDERÜBERGREIFENDE HILFE FÜR ARBEITSMIGRANTINNEN

Ein schützendes Dach und Beratung

Seit Juli 2023 bin ich als Koordinatorin für Mission 21 in Asien zuständig. Ein zentraler Teil unserer Arbeit ist es, Frauen vor Gewalt zu schützen und Betroffene zu unterstützen. Zu meinem Arbeitsgebiet gehört auch Hongkong. Kurz nach Arbeitsbeginn als Koordinatorin informierte ich mich vor Ort über die Tätigkeit unserer Partnerorganisation «Christian Action». Diese betreibt eine Schutzunterkunft für Frauen und eine Beratungsstelle.

Beides ist sehr wichtig für die vielen Arbeitsmigrantinnen in dieser Millionenstadt. Rund 150 000 Indonesierinnen arbeiten in Hongkong als Haushalthilfen. Oft stammt eine solche junge Frau aus einem patriarchalen, ländlichen Umfeld. Die Familie ist arm, schickt sie ins Ausland, um Geld zu verdienen – und in Hongkong landet sie ebenfalls in einem patriarchalen System, ganz unten, als Frau, als Ausländerin, in einem Job ohne Ansehen. Viele Haushalthilfen werden ausgebeutet, misshandelt, sogar sexuell missbraucht.

Wir stehen den Frauen bei. Wir bieten ihnen eine geschützte Unterkunft und unter-



Zufucht in der Schutzunterkunft in Hongkong. FOTO: KATRIN PILLING/MISSION 21

stützen sie psychologisch und auch juristisch, wenn sie gegen Täter klagen. In diesen Verfahren haben sie durchaus Chancen; das zeigen verschiedene Urteile, bei denen ehemalige Hausangestellte vor Gericht Recht erhielten.

Wichtig ist aber auch die Unterstützung für Frauen, die traumatisiert nach Indone-

sien zurückkehren. In meiner Heimatstadt Bandung, in Westjava, bietet das Haus «Pasundan-Durebang» den Frauen Schutz und Hilfe. Wir arbeiten also länderübergreifend. Das ist sehr wichtig für die Frauen, die auch teilweise Angst haben, ihre Familie könnte sie nach ihrer Rückkehr verstossen.

Das dritte Element unserer Arbeit ist die Prävention. Es ist anstrengend, aber enorm befriedigend, wenn wir Männer und Familien überzeugen können, dass Frauen wegen Geld nicht solcher Gefahr ausgesetzt werden sollten, dass Frauen gleiche Rechte zustehen, gerade auch das Recht auf Bildung. So trägt die Zusammenarbeit von Mission 21 und unseren Partnern vor Ort langfristig zu einer gerechteren Gesellschaft in Indonesien bei. KARMILA YUSUP, KOORDINATORIN ASIEN, MISSION 21



Mehr zum Projekt:
<https://m-21.org/frauen-in-asien>